

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936 1936

141 (22.5.1936)

Zwei Hauptausgaben: Ziemliche Ausgabe: Bezugspreis RM. 2,20 wöchentlich...

Der Führer HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Ausgabe Karlsruhe

Karlsruhe, Freitag, den 22. Mai 1936

10. Jahrgang / Folge 141 / 234

Einzelpreis 10 Pf.

Anzeigenpreis lt. Preisliste Nr. 10: Die 15 gep. Millimeterzeile (Reinpost 22 mm) im Anzeigenblatt 11 Pf.

Addis Abeba „dezimiert“

Graziani Stellvertreter Badoglio - Zahlreiche Europäer verhaftet - Der italienische Erkundungsdienst

* Addis Abeba, 21. Mai. Marschall Graziani traf am Mittwoch in Addis Abeba ein und hatte eine längere Unterredung mit dem Bischof...

Sämtliche Hauptlinge der Provinz haben ihre Unterwerfung erklärt. Praktisch ist damit in der ganzen Provinz die italienische Oberhoheit anerkannt worden.

verschwunden. Donner war von italienischer Seite beschuldigt worden, den abessinischen Streitkräften Hilfsdienste geleistet zu haben.

Engländer spurlos verschwunden

* London, 21. Mai. Nach einer in London eingetroffenen amtlichen Nachricht ist das Mitglied der in Abessinien tätigen Note-Kreuz-Abteilung, Bonner, spurlos verschwunden.

Kurze Zeit darauf erhielt der britische Konsul in Harar die Nachricht, daß Bonner von den italienischen Behörden verhaftet worden sei.

Außenpolitik in Blums Wohnung

Mühsames Vorwärtstasten in Paris - Kongreß der Radikalsozialisten

Drahtbericht unseres Pariser Vertreters

r. Paris, 22. Mai. Die Entwicklung der europäischen Ereignisse geht schneller als die verschiedenen Teile der französischen Volkspartei sich zu einer Zusammenarbeit innerhalb der Regierung finden können.

lischen Vorstellungen bleibt die Frage, wer im Kabinett das Außenministerium übernehmen soll, weiterhin offen.

Nachdem am vergangenen Wochenende der englische Außenminister Eden seine in London offenbar aus durchsichtigen Gründen sehr stark überbewertete Unterhaltung mit Blum hatte, sind gestern nun auch der türkische Außenminister und der spanische Präsident des Senats über-Flussflusses mit dem Sozialistenführer in Verbindung getreten.

Die ernüchternden Verhandlungen unter den Parteien haben in den letzten 24 Stunden insofern einen leichten Fortschritt gezeigt, als namentlich die republikanischen Sozialisten unter Paul Boncour einen parteiverbindlichen Beschluß zur Mitarbeit gefaßt haben.

In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch hat, wie gemeldet, die lang erwartete Unterhaltung zwischen Blum und Herriot stattgefunden.

Die ernüchternden Verhandlungen unter den Parteien haben in den letzten 24 Stunden insofern einen leichten Fortschritt gezeigt, als namentlich die republikanischen Sozialisten unter Paul Boncour einen parteiverbindlichen Beschluß zur Mitarbeit gefaßt haben.

Das neue Bundesgesetz

Vaterländische Front - Einziger politischer Willensträger

* Wien, 21. Mai. Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht den Wortlaut des Bundesgesetzes über die Vaterländische Front.

Die Vaterländische Front ist der einzige Träger der politischen Willensbildung im Staat. Bundesbürger, die sich zum selbständigen, christlichen, deutschen, berufstätig geordneten Bundesstaat...

Innerhalb der Vaterländischen Front wird eine uniformierte nach militärischem Muster eingerichtete Formation, die Frontmiliz, gebildet.

„Hindenburg“ wieder über dem Atlantik

La Lehurst, 21. Mai. Das Luftschiff „Hindenburg“ ist am Donnerstag, 4.05 Uhr MEZ zum Rückflug aufgeklappt und besaß sich eine Stunde später über der Stadt Newyork.

Der Abflug des Luftschiffes ging bei günstigem Wetter glatt vor sich, und zwar direkt vom Instermarkt weg. Kapitän Lehmann erklärte, daß er sich zu dieser Weichode des Abfluges entschlossen habe, weil dabei eine weniger starke Bodenmannschaft benötigt werde.

Der Flugplatz von Lakehurst war während des ganzen Tages das Ausflugsziel Tausender. Es herrschte ein großes Gedränge, und die Bewunderung, die man dem Luftschiffen sollte, war ungeheuer. Die Presse weiß darauf hin, daß die Landung auch diesmal eben so glatt und schnell erfolgte, wie etwa das Docken eines modernen Dampfers.

„Graf Zeppelin“ gelandet

* Frankfurt a. M., 21. Mai. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Donnerstag um 20.35 Uhr auf dem Flughafen Rhein-Main bei Frankfurt von Südamerika kommend, glatt gelandet.

„Graf Zeppelin“ wird bereits Freitagvormittag zu seiner Werkstättenfahrt nach Friedrichshafen starten.

Eine Sowjet-Episode

Konstantin Siemenschul, der Tyrann der Wrangelinseln

U. P. Moskau, 21. Mai. Die vor Nordbraten nicht zurückweichende Tyrannerei eines hohen Sowjetbeamten über die Bevölkerung einer einsamen im sibirischen Eismeer liegenden Insel ist durch den Mordprozess enthüllt worden, der seit Sonntag in Moskau gegen Konstantin Siemenschul, den bisherigen Verwaltungschef der Wrangel-Inseln durchgeführt wird.

Siemenschul steht unter der Anklage, für wenigstens einen Mord die Verantwortung zu tragen, weiterhin auf der Insel eine Schreckensherrschaft errichtet und die Vergewaltigung der eingeborenen Frauen und Mädchen zugelassen zu haben.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen befragte sich der Staatsanwalt Witschinsky mit der Ermordung des Inselarates Wolffson, die Siemenschul angeordnet habe, weil er befürchtete, der Arzt werde über seine Untaten an die Oberbehörde berichten.

Man fand die Leiche Wolffson in einem verschlossenen Raum und Siemenschul verbreitete daraufhin die Darstellung, Wolffson habe Selbstmord verübt. Der Angeklagte sucht jetzt offenbar sein Heil im Simulieren von Geisteskrankheit.

Doktor Haile Selassie!

* London, 21. Mai. Der Kaiser von Abessinien ist von der „Cambridge Union Society“, einem führenden Studentenverband in Cambridge, mit großer Mehrheit zum Ehrenmitglied ernannt worden.



Mit Saad und Paq nach Tel Aviv

Presse-Photo.

Die Lage in Palästina ist kritisch geworden. Juden und Araber stehen sich in erbitterter Feindschaft gegenüber.

Gesandtschaftswachen unerwünscht

* London, 21. Mai. Die italienische Regierung hat nach Mitteilungen von unrichtiger Seite die britische Regierung mündlich um die Zurückziehung der im vergangenen Herbst zum Schutze der britischen Staatsangehörigen nach Addis Abeba beorderten britischen Truppen ersucht.

Bei den britischen Truppen handelt es sich um die etwa 150 Mann starke Gesandtschaftswache, die sich aus Fremden zusammensetzt und unter dem Befehl britischer Offiziere steht.

Italiener befehlen Debra Marcos

* Addis Abeba, 21. Mai. Am Donnerstag befehlten italienische Truppen die Hauptstadt der Provinz Godjam, Debra Marcos, General Starace traf mit seinem Stabe im Flugzeug in Debra Marcos ein und ließ die italienische Flagge auf dem Provinzschloß hissen.

Ein deutscher Tibetforscher

Ernst Schäfer, ein deutscher Student, war der wissenschaftliche Leiter der erfolgreichen Expedition der Académie de Natural Science of Philadelphia.



Führerfunk

Die Einwohnerzahl des Deutschen Reiches ist, wie das Statistische Reichsamt jetzt feststellt, bis Ende 1935 auf 67 069 000 gestiegen.

Die erste Teilstrecke Dübbergen-Sittenen der im Bau befindlichen Reichsautobahn Hamburg-Bremen, zu der am 21. März 1934 der erste Spatenstich getan wurde, wurde am Himmelfahrtstage im Rahmen einer feierlichen Einweihungsfeier ihrer Bestimmung übergeben.

In Hannover fand die Verkehrsbürokratie des Reiches statt, der in etwa zweijähriger Arbeit durch die Stadt Hannover errichtet wurde.

Reichsminister Dr. Goebbels weihte, nachdem er am Morgen des Himmelfahrtstages die Reichsautobahnstrecke Köln-Düsseldorf feierlich dem Verkehr übergeben hatte, am Abend im Hotel Saal des Kölner Messegebäudes das Haus der rheinischen Heimat.

Reichsamtssleiter Dr. Groß sprach zur versammelten aktiven Führerschaft der HJ und des Jungvolks in zwei Vorträgen über bevölkerungspolitische und rassehygienische Gegenwartsfragen und Zukunftsaufgaben.

Innenminister Eiden erkrankte am Donnerstag König Eduard VIII. Bericht über die Lage.

Klare Ziele der HJ-Schulung

Rauterbach vor den Bann- und Jungbannführern

Bräunschwieg, 21. Mai. Die Arbeitstagung der Bann- und Jungbannführer wurde am Donnerstagvormittag mit einer Rede des Stabsführers Hartmann Rauterbach über die weltanschauliche Schulung der Führer und Jungen in HJ und Jungvolk fortgesetzt.

Stabsführer Rauterbach gab einen aufschlüsselnden Schulungsplan für die Jugend und Führer der HJ und des Jungvolks bekannt.

Die Schulungsarbeit des Pimpfes müsse mit dem Geburtstag des Führers und seinem Lebensweg beginnen, denn alles, was die nationalsozialistische Idee und Weltanschauung lehre, sei im Leben des Führers enthalten.

Grundlage für die Schulungsarbeit der Unterführer seien die Wochenendlehrgänge, denen für Gefolgschafts- und Unterbannführer bzw. Anwärter Besuche der Gebietsführerschule folgen.

Grundgedanke dieser Führerschulungsarbeit sei, schloß der Stabsführer, daß die Führerschulen nicht dazu da seien, Führer zu schaffen, sondern den berufenen Führern das Rüstzeug für ihre Arbeit zu vermitteln.

Volksfrontredner fordern allgemeine Amnestie

Paris, 21. Mai. Nachdem die kommunistische Kammergruppe sich bereits mit der Ausarbeitung einer Amnestievorlage befaßt hatte, fanden auf Veranlassung der Internationalen Roten Hilfe in Paris und Umgebung am Mittwochabend 27 Versammlungen statt, auf denen verschiedene Redner der Volksfront die allgemeine Amnestie in Frankreich und im Auslande forderten.

Neue Opfer der Nordkommune in Spanien

Madrid, 21. Mai. In der letzten Nacht wurde wieder eine Reihe von Anschlägen verübt, denen in Zamora ein junger Faschist zum Opfer fiel.

In Santona kam es gelegentlich der von den Behörden angeordneten Entlassung aller geistlichen Lehrkräfte zu Zwischenfällen zwischen Marxisten und der protestierenden Schülerschaft.

In Mainz bei Malaga wurden bei einem Feuergefecht zwischen politischen Gegnern mehrere Personen verwundet.

Gustloffs letzte Ruhestätte

Überführung in den Ehrenhain des Schweriner Schlossparks

Schwerin, 21. Mai. Am Vorabend des Himmelfahrtstages wurden die sterblichen Überreste des durch fälschliche Mordhand gefallenen Landesgruppenleiters der Schweiz, Wilhelm Gustloff, zur letzten Ruhestätte in den Ehrenhain im Schlossgarten übergeführt.

Gegen 21.30 Uhr wird die Urne Wilhelm Gustloffs von politischen Leitern aus dem Schweriner Krematorium des städtischen Friedhofs im Kraftwagen zur letzten Ruhestätte in den Schlossgarten gebracht.

Aus der Ferne klingt durch den nächtlichen Wald der Trommelwirbel des Trauermarsches.

Von Gabelträgern flankiert, begibt sich der Trauergang in die Mitte des Ehrenhains und nimmt vor der Urne Aufstellung.

liegt eine Urkunde, in der es u. a. heißt: „In dieser Urne sind die sterblichen Überreste des Landesgruppenleiters in der Schweiz der Auslandsorganisation der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, Pa. Wilhelm Gustloff, beigelegt.“

In einer zweiten Urkunde, von Gabelträger Vohle unterzeichnet, heißt es u. a.: Wilhelm Gustloff fiel im Kampf für ein nationalsozialistisches Auslandsdeutschtum und für das Ansehen des Dritten Deutschen Reiches.

Nach diesem feierlichen Akt tritt Gabelträger Vohle vor die Urne und ruft seinem toten Kameraden einen kurzen Nachruf über das Grab: „Die Fahne muß und wird stehen, wenn der Mann auch fällt.“

Kilometer um Kilometer

Reichsminister Dr. Goebbels eröffnet die neue Reichsautobahnstrecke Köln-Düsseldorf

Köln, 21. Mai. Die erste 24 Kilometer lange Teilstrecke der Reichsautobahn Köln-Industriegebiet wurde am Himmelfahrtstage durch Reichsminister Dr. Goebbels feierlich eröffnet.

Das größte Interesse, das unsere nordwestlichen Nachbarländer Holland und Belgien dem vorbildlichen Werk des Führers entgegen bringen, beweist die Anwesenheit des niederländischen Verkehrsministers, des Präsidenten des königlich-niederländischen Automobilclubs, und des Präsidenten des Touring-Clubs von Belgien.

Von 9 Uhr ab streben ununterbrochen Kolonnen von Fahrzeugen und Formationen der Eröffnungsfeier an, die bald einem bunten Verkehrsstrom gleich.

Reichsminister Dr. Goebbels mit seiner Begleitung, dem holländischen Verkehrsminister und den übrigen zahlreichen in- und ausländischen Gästen zu begrüssen. Darauf ergriff der Generalinspektor für das deutsche Straßennetz, Dr. Todt, das Wort.

Reichsminister Dr. Goebbels in seiner Ansprache davon aus, daß dieses gewaltige Werk der Reichsautobahn dem Kopfs des Führers entsprungen sei.

Zweifel und Mißverständnissen begegnet. Die Durchführung sei auch nur möglich gewesen, indem ein Mann damit betraut worden sei, der in diesem Werk sein Lebenswerk sehe.

Viele hätten noch gelächelt, als der Führer in Frankfurt am Main einst den ersten Spatenstich tat.

Die Schaffung eines Volkswagens, den sich auch der deutsche Arbeiter leisten könne, werde die Autobahn bald zu Straßen des Volkes machen.

Als die Wagenparade vorbei war, fuhr Reichsminister Dr. Goebbels mit seiner Begleitung in den 2000 Arbeiter nach Düsseldorf, um sie in den Räumen des Zoo mit einem gemeinsamen Mittagessen zu bewirten.

Großbritanniens Aufrüstung

Luftwaffe wird verdreifacht - Niederlage der Arbeiterpartei im Unterhaus

London, 21. Mai. Das Unterhaus lehnte am Mittwochabend den Abänderungsantrag der Arbeiterpartei, der sich gegen die Finanzvorlage der Regierung richtete, mit 291 gegen 196 Stimmen ab.

Vor der Abstimmung hielt Schachskanalar Reville Chamberlain eine Rede, in der er zugab, daß die Bekämpfung in Großbritannien einen unerwünschten hohen Grad erreicht habe.

In der Ansprache gab es im Verlaufe des Abends einen ebenso ankämpften wie bemerkenswerten Zwischenfall, als der konservative Abgeordnete Lord Fitzgibbon nicht nur eine Verteuerung der Rentenpflicht, sondern auch die Pensionierung aller Personen im Alter von 65 Jahren verlangte.

Der Verteidigungsminister

Weiter fand im Unterhaus am Donnerstag die seit langem erwartete Aussprache über die Verteidigung statt.

lung der Fragen zu machen, die reif für eine Nachprüfung seien, und habe weiter eine gründlichere Untersuchung vorbereitet.

Ueber die Arbeiten des Reichsverteidigungsausschusses könne er nicht viel sagen, weil die Beratungen und Entschlüsse vertraulicher Natur seien.

Man müsse die Produktion möglicherweise vergrößern, und zwar so, daß sie innerhalb 24 Stunden verdoppelt und verdreifacht werden könne.

Inskip behandelte darauf die Luftaufrüstung, die bekanntlich verdreifacht werden solle.

Stimmen für die allgemeine Wehrpflicht

Der Oppositionsliberale Sinclair verkündete Aufklärung über die Pläne für die Organisierung der Armee; man könne unmöglich glauben, daß eine Armee,

die den britischen Bedürfnissen entspreche, ohne allgemeine Wehrpflicht aufrecht erhalten werden könne.

Winston Churchill erklärte, es sei seine Rede davon, daß die internationale Lage sich ändern würde.

Man hätte schon vor zwei Jahren die entsprechenden Maßnahmen ergreifen müssen.

„Verständigung mit Deutschland!“

Eine bemerkenswerte Oberhausdebatte

London, 22. Mai. Im Oberhaus brachte am Donnerstag Lord Davies (Liberal) den Antrag ein, daß die Regierung angesichts des Beschlusses des Völkerbundes den französischen Friedensplan annehmen und zur Grundlage ihrer Außenpolitik machen soll.

Lord Arnold (Oppositions-Labour) erklärte, daß Das vier der einzige Mann im Lande sei, der glaube, daß der französische Plan die Auslösung einer Sicherung des europäischen Friedens auf einer bestimmten und dauerhaften Grundlage abgebe.

Der französische Plan sei nichts anderes als ein Versuch, die Uebel und Ungerechtigkeiten des Versailler Vertrages fortzusetzen.

Auch Lord Bismarck (Labourparty) erklärte in seiner Rede, daß die Grundlage des französischen Planes gänzlich unvernünftig seien.

Für die Regierung erklärte Lord Standope, die Regierung sei bemüht, ein Uebereinkommen zwischen Deutschland und Frankreich herbeizuführen.

Amerika rüstet auf

New York, 21. Mai. Das Marineministerium in Washington erteilte den Curtiss-Flugzeugwerken einen Auftrag für den Bau von 40 Jagdflugzeugen.

In Quincy (Massachusetts) lief der 10000-Tonnen-Kreuzer „Sincennes“ vom Stapel.

Bevölkerung setzt Behörden ab

Nantes, 21. Mai. In der griechischen Stadt Nemada kam es am Dienstagmittag zu schweren Zwischenfällen.

Zoowärter vom Büffel zertrampelt

Warschau, 21. Mai. In dem Zoologischen Garten von Polen ereignete sich ein furchtbarer Vorfall.

Schleussner Foto Film mit Garantieschein

Hauptredakteur Dr. Karl Neuschäfer

Stellvertreter: Dr. Georg Brigner. Verantwortlich: Für Politik: Dr. Karl Neuschäfer.

Table with subscription rates: Einmalige Ausgabe 61 896 Stück, Zweimalige Ausgabe 12 024 Stück.

Gesamtanfrage: 73 420 Stück

Ibsen / Zur dreißigsten Wiederkehr seines Todestages am 23. Mai / Von Wilhelm von Scholz

Am 23. Mai fährt sich zum dreißigsten Male der Tag, an dem Henrik Ibsen — auf der noch unverminderten Höhe seines Ruhmes und Einflusses — in Oslo starb.

Ibsen und als eine Melodie in sich aufzunehmen, die nach dem Schlussatz zum Anfang zurückstrebt — ich glaube, daß Geheimnis in einer Dichtung allein das ist, was der Dichtung den Zauber und die Unberührbarkeit des Lebens gibt.

Um den älteren (nicht den ältesten) Ibsen, den Gesellschaftskritiker, scheint schon heute das Geheimnis verschwunden zu sein, das er — dieses Schwindens fester vor uns allen bewußt — in seinen von einem klaren endlichen Verstande erblickten Stücken fast immer mit künstlichen Mitteln, mit halb symbolisch, halb real gesehenen Gestalten, mit Seltsamkeiten, die manchmal fast Schrecken waren, zu erhalten und zu nähren suchte.

Geheimnisvolle Dichtung ist wie ein Märchenfisch, in dem man jedesmal, wenn man es betritt, neue verwandelte Räume findet, in dem sich Forten öffnen, wo vorher Mauern war, und in dem andere Türen und Räume verschwinden sind, wenn man wieder hineinkommt.

Ibsen hat im Jahre 1874 in einer Rede zu Studenten in Kristiania, die ihn feierten, das merkwürdige Wort gesprochen: „Wenn Kaiser Julian am Ende seiner Laufbahn steht und alles um ihn her zusammenfällt, da drückt sein Gefühl nichts so tief nieder als der Gedanke, daß er keinen anderen Erfolg als diesen aufzuweisen habe: mit achtungsvoller Anerkennung weiterzuleben in klaren und faßlichen Köpfen, während seine Widersacher, reich an Liebe, mochten in warmen lebendigen Menschenherzen.“

Die Dichtung des mittleren Ibsen, der für das Publikum Ibsen schlechthin ist, ist wohl zu hoch in der Demutleinslage, zu weit ab vom untergründigen Spiel der Kräfte, Strömungen, Abnungen ausgefaßt worden, zu nahe einem klaren hellen Verstande — was sie an sich nicht zu mindern brauchte — aber einem Verstande, der nicht verworren war in das Raffeltseil, das unlösbar ist, sondern mit lösbaren, moralischen, auf Verbesserung menschlicher Einrichtungen und Verhältnisse zielenden Aufgaben beschäftigt.

Was ist das Geheimnis, wenn man von einem Dichter, von Dichtwerken spricht, in denen, um die es ist oder nicht ist? Es ist die wesentlichste Ähnlichkeit oder Gleichheit der Dichtung mit dem Leben, des Dichters mit dem Schicksal.

Manche der Fragen, die ihn zum Schaffen von Dialogen und Gestalten reisten — Frauenfrage, Ehe vor allem, Soziales — sind letztlich in eine andere Phase der Entwicklung getreten. Sie sind, gewiß nicht zuletzt durch Ibsens reformatorisches Einwirken auf die bestimmenden

Aus Kunst und Leben

Schönheit für Geltung und in Freiburg. Der Reichs- und Preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung...

der Burg am Strom geschickt. Er hatte höflich mitgeteilt, die Wassergeräusche seien durch andauernden Nordwest und den hereinbrechenden Winter leider genötigt, bei Restland ein Schiffslager zu beziehen.

Das soll Ihre Zahnbürste schaffen? NIVEA ZAHNPASTA 50 Pf. Sie soll jeden winzigen und entlegenen Winkel Ihrer Zähne erreichen. Da wird sie nicht allein schaffen. Da muß schon Nivea-Zahnpasta helfen!

Unbekannte Tiere in den Höhlen von Gonduras? Nach der Ansicht der Wissenschaft und der Regierung soll es in den ausgehöhlten Höhlen von Gonduras noch völlig unbekanntes Tiere geben.

Unbekannte Tiere in den Höhlen von Gonduras? Nach der Ansicht der Wissenschaft und der Regierung soll es in den ausgehöhlten Höhlen von Gonduras noch völlig unbekanntes Tiere geben.

„Unethische Aunen“ für den Familienforscher sind natürlich auch die unethischen Aunen von Bedeutung. Sie sind zu ermitteln sind, darüber sprach Herr Rektor Riechelt im Düsseldorf-Bereich für Familienkunde.

MARTIN LUSERKE Hasko der Wassergeuse. Copyright 1936 by Rudolf Vogelreiter Verlag Vöslau.

(48) Aber mit diesen zwei Schritten nach rückwärts hatte es damals wirklich angefangen. Hasko blickte sich ganz genau. Er hatte gerade die Decke über seiner Schulter ausgereißert, da freilich eine Frauenstimme neben ihm auf.

gleitenden Wasser unten die Erscheinung eines Bootes zu sehen, das gerade an dem Dorfplatz anlegen wollte. Ein riesenhafter Kerl stand mit der Fingertüte aufrecht am Hinterende. Ein vornehm geleideter, gedrehter Kreis klammerte sich mit zwei schlanken Händen an die Bordwand und schrie etwas.

Der Burg am Strom geschickt. Er hatte höflich mitgeteilt, die Wassergeräusche seien durch andauernden Nordwest und den hereinbrechenden Winter leider genötigt, bei Restland ein Schiffslager zu beziehen.

Die Stadt und der Draht verboten den Geusen aufs schärfste das Betreten Emdens. Was von Handwerklern, Schiffen oder vom Pöbel in Emden war, kniff ein Auge zu. Mehrere Kapitane, wie auch der von Brederode selber, besaßen ja Häuser in Emden und konnten durch sein Recht gebindert werden, ihren Geschäften in der Stadt nachzugehen.

selbst unser Zeuge. Er sagt, daß er — zwar „ohne es bewußt und unmittelbar erstrebt zu haben“ — Schilderer von Menschenscharakteren und Menschenschicksalen „zu den gleichen Ergebnissen gekommen ist, wie die sozialistischen Moralphilosophen durch wissenschaftliche Forschung.“

Against Constipation Kneipp-Pillen. Gegen Verstopfung. MK 1 - Kneipp-Kur-Wegweiser kostenlos durch Kneipp-Mittel-Zentrale Würzburg.

Dies zweite Festzug war hoch mit Dorf besetzt. Hinank! Mit dem Rücken zum Wasser schlug Hasko einen Bootsplatz zur Seite. Im gleichen Augenblick erhielt er einen schweren Schlag auf den Kopf. Als er sich taumelnd drehte und in die Ruie brach, glaubte er auf dem sonnen-

Wenn man Mac und Jan von Tropan nur vor dem Ratsherrn de Broos marnen könnte! Nun, Janzelot von Brederode führte ja die Flotte. Hasko grünte froh und nehmlich zugleich. Nun würde der Kapitän schon wieder eine Sache mit ihm in Ordnung bringen müssen.

Die beiden fanden im Innern der kleinen Kirche von Nesseland. Aber sie fanden mit ihren Stiefeln in der Höhe der Fensterbrüstung. Da der Frost schon in der Erde war, hatten die Wassergeräusche, um rasch zu einer Verhängung zu kommen, unter Macs Leitung das ganze Innere der Kirche bis zu gleicher Höhe mit Erde gefüllt.

den gerade durch die Tür den schrägen Erdbang hinaufgeht. „Auf Nesseland geht doch kein Wein in die Kirche, wenn die Schwarzbröde uns die Erde abgeben“, flüchte Mac sehr bereitwillig. „Ach, mein kleines Versteck“, seufzte Jan, „was hättest du hier auf dieser Insel für Spaß!“

Turnen und Sport

Das erfolgreiche Stuttgarter Fußball-Lehrspiel

Der 4:2 Sieg der deutschen Auswahl-Elf - Der Abschluß der Wiesbadener Motorsportkämpfe - Freundschaftsspiele am Himmelfahrtstag

Evertons Stuttgarter Niederlage

Eine deutsche Auswahl-Elf schlägt die Engländer mit 4:2 (3:0) Toren - 30 000 Zuschauer in der Stuttgarter Adolf-Hitler-Kampfbahn

(Von unserem nach Stuttgart entsandten v. v. Sonderberichterstatter.)

Duer durch Deutschland

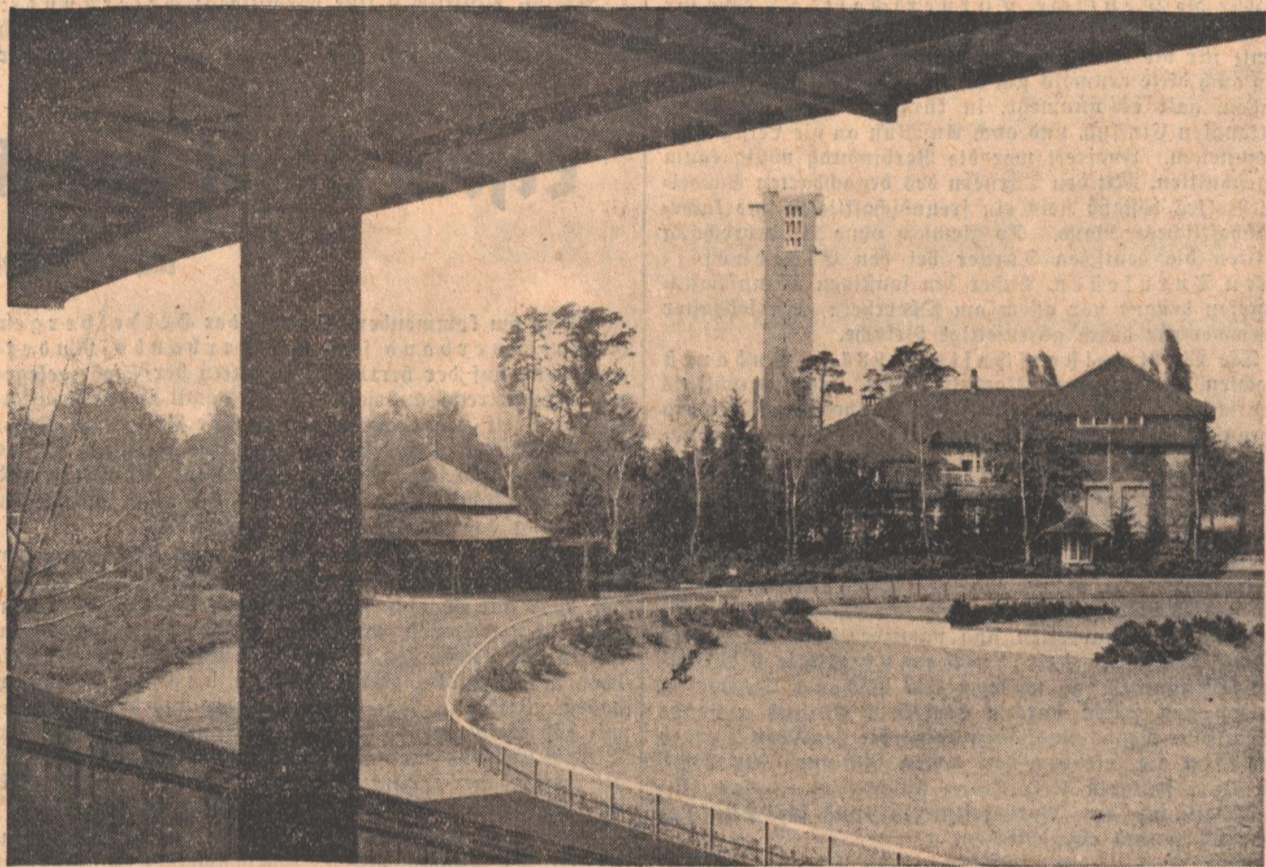
Stuttgart, 22. Mai 1936.

Die Olympia-Vorbereitungen der deutschen Fußballer, die bei den Olympischen Spielen in Berlin den besten Amateur-Mannschaften der Welt gegenüberstehen werden, stehen vor einem gewissen Abschluß. In zweieinhalb Monaten ruft die Olympische Glorie die Jugend der ganzen Welt und da steht Deutschlands Fußball-Elf vor einer großen Aufgabe. Als Trainingspartner für Deutschlands Nationalspieler hat man die bekannte englische Berufsspieler-Mannschaft Everton aus Liverpool verpflichtet, die am gestrigen Himmelfahrtstag ihr viertes Lehrspiel gegen eine deutsche Auswahl-Elf in der Stuttgarter Adolf-Hitler-Kampfbahn austrug. Seit mehr als zehn Tagen reisen diese jungen Engländer stän- dlich durch das neue Deutschland, das sie nach den Berichten eines Teiles ihrer Zeitungen sich so ganz anders vorgestellt haben. Als wir in den Mittagsstunden das Standquartier der Engländer, das Hotel Marquardt, aufsuchten, von dessen Balkon neben der Hafentreppe die englische Flagge wehte, da sah Dr. Herz, der unsere Nationalspieler zu betreuen hat, plaudernd in der Hotelhalle mit den Herren des Direktoriums des englischen Berufs- spielersklub. Man sah nur zufriedene Gesichter und hörte nur begeisterte Berichte über die bisherige Fahrt der Everton-Leute von der Wasserfront des Hamburger über das Rheinland, den Rhein entlang nach Süddeutschland. Ein Reiseombibus hatte diese englischen Jungen

bringen konnte. Fünf Minuten später arbeitete sich der famole Wormser Klubkamerad von Fath, Eckert, der auf halblinks stand, an dem englischen Verteidiger vorbei, gab an den schnell in Stellung gegangenen Fath ab, der das zweite Tor einschob. Und wiederum wenige Minuten später gab Urban, der Schalker Innenstürmer, einen von Fath zugepielten Ball an Elbern, der ihn über den herauslaufenden Torwart zum dritten Tor verwandelte. Den Engländern wurde es nun doch etwas ungemütlich, aber Deutschlands Elf spielte vor Halbzeit einen so überzeugenden, erfolgreichen Fußball, daß all die Raffinesse der englischen Berufsspieler an dem Können dieser jungen kampfeifrigen deutschen Elf scheiterten.

Die Engländer holen auf

Es war klar, daß die Everton-Leute nach der Pause die allergrößten Anstrengungen machen würden, um den überlegenen Halbzeit-Stand der Deutschen etwas zu for- rigieren. Kurz nach Spielbeginn gelang dem Halbdrehten Cunliffe ein famoler Durchbruch, der zum ersten Tor für Everton führte. Manches Mal hatte es nach der Pause allerdings den Anschein, als ob einzelne Engländer den Zweck dieses Kampfes als Lehrspiel vergessen haben wür- den. Eine Viertelstunde vor Schluß führte einer der ge- fährlichen Flankläufer von Fath, der vom englischen Verteidiger angegriffen, sofort an Elbern abgab, zum 4. Tor für Deutschland. Elbern schoß wunderbar an dem verdutzten Sagar vorbei, der die Gefahr erkannte, heraus-



Das Reichssportfeld im Frühlingschmuck. Aufnahme: Dittner. Der Turmriehplatz mit seinen herrlichen Grün- und Baumanlagen von der Tribüne aus gesehen. Im Hintergrund der Stadtturm

Der Olympia-Sieger Zabala erzählt...

Der Argentinier stellt in Stuttgart einen südamerikanischen Rekord über 10 Kilometer auf

Zabalas Pläne bis zu den Olympischen Spielen

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Stuttgart, 21. Mai 1936.

Während vor der Adolf-Hitler-Kampfbahn die sport- begeisterte Stuttgarter Jugend noch Jagd auf Deutsch- lands Torwächter Jakob machte, um von ihm ein Auto- gramm zu erhalten, krönten Tausende hinüber zu dem neuen Sportplatz des Reichsbahn- und Postsportvereins, auf dem der Olympia-Sieger von Los Angeles im Mara- thon-Lauf, der Argentinier Zabala, sein großes Kön- nigen in einem 10 000 Meter-Lauf zeigte. Zabala weiß schon seit mehreren Wochen in Deutschland, um sich auf den Marathonlauf bei den Olympischen Spielen in Berlin vorzubereiten. Ursprünglich wollte er sein Trai- ning in Finnland durchführen, aber als er in Deutschland in der Zentrale der Langstreckenler, in Wittenberg, weilte

und zusammen mit Deutschlands Langstreckenmeister Sv- ring gelaufen war, da hatte er sehr rasch aufrichtige Sportkameraden gefunden, so daß er sein Standquartier doch in Deutschland aufschlug.

Leider hat der verantwortliche Trainer für Deutsch- lands Langstreckenler, von der Plante, unseren Olympia- Anwärtern keine Genehmigung gegeben, am Himmelfahrtstag in Stuttgart zu starten. Zabala lief deshalb gegen eine Reihe der besten württembergischen Langstreck- ler, zu denen sich noch der Karlsruher Langstrecken- ler Wirth vom Karlsruher Fußballverein gesellte. Es war ein Genuß, den kleinen schwächlichen Argentinier laufen zu sehen. Als der Lautsprecher verkündete, daß er bei 5000 Meter 15 Minuten 10 Sekunden (Weltrekord des Finnen Lehminen 14,47 Minuten) gelaufen sei und Aus- sicht habe, den südamerikanischen Rekord zu brechen, da unterföhnten die Tausenden von Zuschauern den Argenti- nier durch aufmunternde Zurufe, der schließlich mit 30 Minuten 56 Sekunden einen neuen süd- amerikanischen Rekord aufstellte (Murriss Welt- rekord beträgt 30 Minuten 08,2 Sekunden). Glückstrahlend nahm er vor allem die begeisterten Guldigungen der Ju- gend entgegen.

Wir hatten kurz vor dem Start Zabalas Gelegenheit, uns mit dem Argentinier zu unterhalten, der ein gutes Deutsch spricht und bedauerte, daß er einer Einladung des Badischen Hochamtes für Leichtathletik für den 7. Juni beim Ersten badischen Frauensportfest in Karlsruhe zu laufen, nicht annehmen könne, da er an diesem Tage in Stockholm einen Angriff auf Murriss Welt- rekord über die 25-Kilometer-Strecke beabsichtigt. Am 12. Juni startet Zabala bei einem 10-Kilometer-Lauf in Kopenhagen und dann wird er sich in Berlin auf der Marathonstrecke vor allem für sein höchstes Ziel, zum zweiten Male olympischer Marathon-Sieger zu werden, vorbereiten.

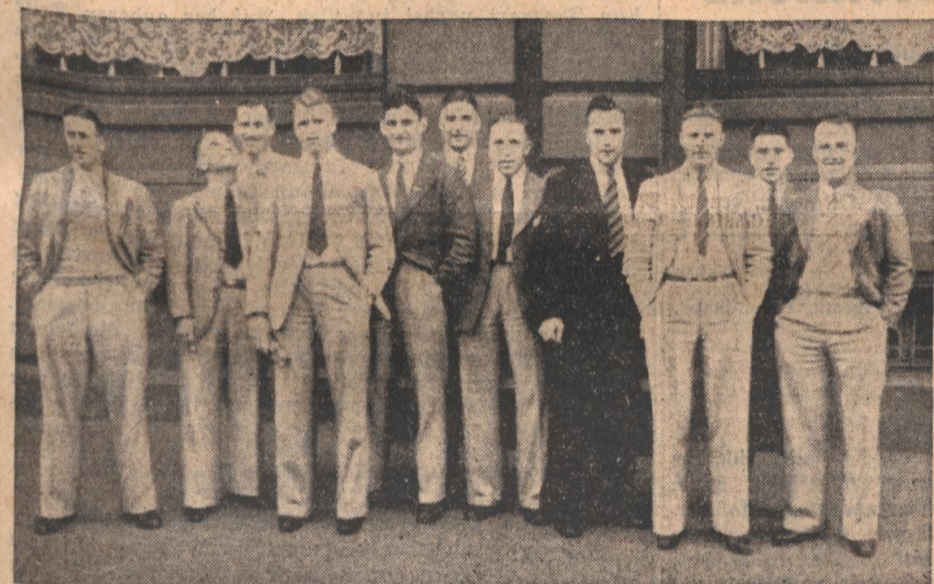
Zabala weiß, daß er vor einer sehr schweren Aufgabe in Berlin steht. Er ist ein außerordentlich gewisserhafter Sportmann, der mit viel Sorgfalt seinen Körper für die ungeheuren Anstrengungen des Marathonlaufs vorbereitet. Auf unsere Frage über seine Meinung über die Berliner Marathonstrecke erklärte der Argenti- nier, daß die Marathonstrecke entlang der Gavel in Berlin viel schöner und nicht so schwer sei wie die Strecke in Los Angeles.

Er ist begeistert von seinem Aufenthalt in Deutsch- land und lächelnd meinte er: „Deutschland ist herrlich. Ich freue mich auf die olympischen Tage in Berlin“. Wer diesen Argentinier einmal hat laufen sehen und sich mit ihm unterhielt, der weiß, daß nur derjenige olympische Marathon-Sieger in Berlin wird, der Zabala schlägt.

Das Ergebnis des 10 000-Meter-Laufes Zabala floge mit 600 Meter Vorsprung in der neuen süd- amerikanischen Rekordzeit von 30:56,2 Minuten vor dem erst 22-jährigen Stuttgarter Rapp, der 32:54 Minuten benötigte. Weiter belegte mit 33:10 vor Helber II, beide Reichsbahn und Post-EB Stuttgart, mit 33:30 den dritten Platz. Der Karlsruher Wirth konnte die Anlaufgeschwindigkeit der übrigen Läufer nicht mithalten und belegte mit 33:41 Minuten den fünften Rang. Die Herren sind aber um so bemerkenswerter, da die Bahn durch die Regenfälle aufgeweicht und schwer war. Zabala lief ein überaus gleichmäßiges Rennen, verblassend war sein Einhalten der vorher festgelegten Rundzeiten. Seine Zwischenzeiten waren: 3000 Meter in 8:58; 5000 Meter in 15:10; 7500 Meter in 23:07.



Juan Zabala bei seinem morgendlichen Trainingslauf im Stuttgarter Rosenheimpark. Aufnahme: Don-Bildbericht.



Die englische Fußball-Berufs- spielermannschaft des FC Ever- ton-Liverpool in Stuttgart.

Von links: Leysen, Stevemon, Mercer, Cunliffe, Bell, Thomson, Archer, Hill, Sagar der beste Tor- wächter Englands, Jackson und White.

Aufnahme: Don-Bildbericht.

durch ein herrliches Stück Deutschland geführt, und sei es droben in Hamburg, sei es im Herzen des Industriege- bietes in Duisburg, oder sei es in Wiesbaden und Frankfurt oder in Heidelberg und Stuttgart, überall wurden die englischen Fußballer herzlich begrüßt, wurde betont, wie sehr der Sport geeignet ist, Menschen zweier Nationen näherzubringen.

Die Deutschen führen mit 3:0 Toren

Die 30 000 Zuschauer, welche am Himmelfahrtstag zu dem Lehrspiel der Everton-Mannschaft gegen eine deutsche Auswahl-Elf erschienen waren, haben zufrieden die Stutt- garter Kampfbahn verlassen. Es war ein Spiel, das vor allem deshalb so sehr begeisterte, weil man von einer deutschen Auswahl-Elf, in welcher nur 3 Spieler ohne in- ternationale Erfahrung standen, nämlich der Wormser Eckert, der Münchner Moll und der junge Ditzgen 5 von München-Gladbach, eine herrliche Leistung zu sehen bekam. Es war vor der Halbzeit ein begeisterndes Spiel der Deutschen, und als die Auswahl-Elf 3:0 gegen die englische Berufsspielermannschaft in Führung lag, da herrichte bei den Tausenden große Freude, zumal die prächtige Art, in welcher die 3 Tore von unserem Sturm eingeleitet und geschossen wurde wirklich ein großes Kön- nen, vor allem gegen eine so sehr technisch und taktisch reife Mannschaft wie die englischen Berufsspieler, bewies. Zwar schien es am Anfang, als ob die Engländer den ersten Torerfolg buchen könnten. Sie zeigten höchste Fuß- balltechnik und prächtige Ballarbeit, ein wundervolles Tripspiel. Aber unsere Verteidigung mit Jakob im Tor, Münsenberg und Ditzgen waren außerordentlich auf- merksam, so daß der englische Sturm trotz des großen Kampfeifers zu keinem Tor kam. Als dann die deutsche Mannschaft mehr ins Spiel kam, dann sah man bewun- dernswürdige Angriffe, die auch sehr bald zu Torerfolgen führten. Innerhalb von nicht ganz 20 Minuten wurde der ganz ausgezeichnete englische Torwächter Sagar, der erst kürzlich in Wien und Brüssel in der englischen Län- derei stand, dreimal bezwungen. Das erste Tor war in der 28. Minute von dem Linksaußen Fath geschossen worden, der den Ball erhielt und sofort auf das englische Tor startete, wobei er einen seiner gefährlichen Schüsse im Erstaunen des englischen Torwächters erfolgreich an-

gelaufen war, aber zu spät kam. Ein unnütziges zweites Tor, wiederum von Cunliffe geschossen, verbesserte das Ergebnis zugunsten der Engländer auf 4:2 Tore.

Deutschland ist gut gerüstet

Deutschland ist für das Olympische Fußball-Turnier gut gerüstet. Das ist der Eindruck, den man am Himmelfahrtstag aus der Stuttgarter Adolf-Hitler-Kampfbahn mitnahm. Wir haben neben der alten, bewährten Garde der Nationalspieler von dem jungen Nachwuchs einige sehr beachtliche Leistungen gesehen. Da ist vor allem der junge Wormser Stürmer Eckert zu nennen, der außer- ordentlich eifrig und mit viel Überlegung spielte, tech- nisch eine sehr achtbare Leistung zeigte und immer für die englische Verteidigung eine große Gefahr bildete. Siffling, als Mittelstürmer in der Mannschaft, war gegenüber seinem Spiel gegen Fortuna in Mannheim gar nicht wiederzuerkennen, denn es war gestern der alte, erfahrene Waldhöfer, der nach seiner Spielleistung neben Fath vor allem genannt werden muß. Jakob im Tor ist wirklich unser bester Mann, der für Berlin an der Spitze unserer Torwächter-Elite zur Verfügung steht. Ditzgen, der junge Rheinländer, vollbrachte neben Münsenberg eine sehr achtbare Leistung. Und auch der junge Moll von Bayern-München arbeitete in der Läuferreihe neben seinem Klubkamerad Goldbrann- ner und dem Frankfurter Gramlich sehr fleißig und erfolgreich. Fath, der Wormser Linksaußen, war für die Engländer immer gefährlich. Elbern, der Rechtsaußen, gefiel uns in Stuttgart besser als bei seinem Budapest- Spiel.

Selten sind die Zuschauer, unter denen man am Him- melfahrtstag in Stuttgart neben dem württembergischen Reichsstatthalter Murr und zahlreichen anderen Ver- tretern des Staates, der Bewegung und der Wehrmacht auch Badens Sportführer, Ministerialrat Kraft und Innenminister Pflaume r sah, von einem Spiel derart zufrieden nach Hause gegangen wie in Stuttgart. Es war wirklich ein genussreiches Lehrspiel, das den Tausenden die Hoffnung gab, daß Deutschland bei dem kommenden Olympischen Fußball-Turnier würdig vertreten sein wird.

